



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1887**

244 (16.10.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8466)



# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Druckerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Petit-Sette 20 Bfg.  
Die Klein-Sette 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 244, 2. Blatt.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. Oktober 1887.

## Aus Haus und Hof, Wald und Feld.

### Küchenrezepte.

**Wie wird Sauerkraut bereitet?** Das vom Felde eingeheimste Kraut muß mindestens 14 Tage unter gedecktem Raume lagern, bevor man es zum Einschnitten nimmt. Die spätere Sorte ist zum Einsäuern besser, als die frühe. Man nehme eine gleich weite Tonne oder ein Gefäß, der Dauer und Dichtigkeit wegen von Eichenholz, von bester Größe oder der des Bedarfs entsprechend, stelle dieses an einen geeigneten Platz in einen wärmelich luftreinen, trockenen Keller, lasse das Schneiden des Krautes beginnen (es darf jedoch nicht zu grob geschnitten sein), nehme auf 100 Liter 1½ kg Kochsalz, 100 g Kümmel, 50 g neue Wacholderbeeren, 1 Stüd Quitten (sehr feinblättrig geschnitten) und verfähre folgendermaßen: Zuerst fülle man gegen 30 Liter geschnittenen Kraut in das Gefäß, lasse es feststampfen, bestreue diese Lage mit obigen Gewürzen, gebe dann eine weitere Lage Kraut darauf, lasse sie wieder feststampfen, wieder bestreuen und so lagenweise fortfahren, bis das Gefäß voll ist. Wasser ist nicht erforderlich. Mit einem passenden Deckel bedeckt und sehr fest beschwert, wird das Kraut mindestens 4 Wochen in Ruhe gelassen und unter dem Rande des Gefäßes, je nach der Senkung, ein Loch gebohrt, um dem sich bildenden Wasser einen Abzug zu gestatten. Nach vier oder höchstens fünf Wochen ist das Kraut reif, wird abgedeckt, mit einem reinen Tuche zugedeckt und wieder beschwert und nachdem nur die Wasserbildung aufgehört, nach der Beschwerung mit reinem Wasser, gegen 3—4 cm hoch, bedeckt. Das Kraut muß jedoch nach jedesmaliger Herausnahme wiederholt gereinigt, beschwert und begossen werden oder, wenn dies lästig, kann man ja eine größere Menge für eine Woche heransnehmen, welche zwar weniger, aber doch auch beschwert werden muß. Auf diese Weise bereitet, hält sich dieses köstliche Gemüse, an einem kühlen und trockenen Orte aufbewahrt, mehrere Jahre lang, ohne an seinem guten Geschmack zu verlieren. Reinlichkeit ist bei der Bereitung und Aufbewahrung unerlässlich.

**Bereitung des Quittenkessels.** Schöne, reife Quitten müssen 8 Tage im Zimmer liegen, dann werden sie abgewaschen, geschält und auf einem reinen Brette auf dem Reibstein bis aufs Kernhaus gerieben. Frischgepreßter Weingeist wird so lange geschüttet, bis er anfängt etwas dicklich zu werden, dann thut man die Quitten hinein und kocht das Mus, bis es so dick wie Zwetschenmus ist. Ein Brett wird mit feinem Zucker bestreut, der etwas ausgekühlte Käs daumendick darauf gestrichen und unter einem Fliegennetze zum Trocknen an die Luft gestellt. Ist er oben trocken, so wird er gewendet und ist er auf beiden Seiten trocken, so wird er in Würfel geschnitten, in feinen Zucker getaucht und in Schachteln oder großen Gläsern, welche mit durchlöcherigem Papier verbunden werden, aufbewahrt.

### Heilmittel.

**Gegen Blutungen.** Als ein vorzügliches Blutstillungsmittel, namentlich bei Hämorrhoiden, empfohlen in den Wiener med. Blättern auf Grund langjähriger Erfahrungen das Wasserstoffperoxyd. Ein einziger Tropfen davon, eine Minute lang auf die blutende Wunde gebracht, reicht aus, um die Blutung vollkommen zu stillen.

**Ein neuer, die Schmerzempfindung aufhebender Pflanzenstoff.** Dem Kokaïn ist in einem Pflanzenstoffe Stenolapin ein Nebenbühler erstanden. Die Stenolapin zeigt die nämlichen arzneilichen Wirkungen wie das Kokaïn. Auf die Schleimhäute gebracht, macht es diese unempfindlich und wenn man es in's Auge träufelt, so erweitern sich die Pupillen. Zuerst planmäßig angewandt hat das Stenolapin ein Augenarzt in Newyork, Dr. Claiborne. Es wird aus den

## Ueber Mannheim's Vergangenheit.

Skizzen von M. Brandes.

Hiermit eröffnen wir eine Serie von Artikeln über unsere Stadt, welche einer Brochüre aus dem Jahre 1844 entnommen und gewiss das Interesse unserer Leser finden werden. Manche Vorurtheile des Verfassers haben sich in glänzender Weise erfüllt, zum Ruhme und Stolz unserer Stadt. Wir beginnen zuerst mit einem allgemeinen Artikel:

### I.

#### Ueber Mannheim.

Mannheim, die schöne, heitere Stadt, bietet die Aussicht, in der industriellen Welt in baldiger Zukunft Epoche zu machen. Im vorigen Jahrhundert war sie Residenz eines künftigen Fürsten, sie war der Sammelplatz der besten Künstler, der größten Dichter und Gelehrten; ihr Ruhm verbreitete sich über Europa. Sie war der heitere Sitz der Mäcen und zu ihr wallfahrte jedes künftige Genie, in der Hoffnung, daselbst sein Asyl zu finden. Viele, viele Erinnerungen von großen Männern, die hier oder in der Nähe gelebt, sind noch da; manches Haus bezeichnet noch einen großen Namen, mancher hochbetagte Greis weiß noch zu berichten von denen, deren Körper längst in Staub zerfallen, deren Werke aber noch da stehen in erhabener Majestät.

Mannheim ist eine neuere Stadt. Aus früheren Jahrhunderten zeigen kaum noch schwache Spuren, daß die Stätte, wo sie jetzt steht, bewohnt war. Keine Thäler uralter Zeit sind hier vorgefallen, welche die Geschichte uns überliefern sollte, aber ihre Größe ist im Werden.

Wo viele Städte das längst Angeerbte mühsam zu erhalten streben, mit eiserharten Händen darüber wachen, daß nichts von der alten Herrlichkeit erlösche, daß die alten Feste nicht erlöschen, die alten Mauern nicht einstürzen, die alten Geschicke nicht verflümmern und sie dennoch gar öfters sehen müssen, wie der schwere Schritt der Zeit so zermalmend ist, wie er fortwährend rüttelt und schüttelt und von all den alten Herrlichkeiten die und da Stübe abbricht, die kein Meister mehr ersetzen kann, sieht Mannheim neu da, ein paar Jahrhunderte sind erst das Jünglingsalter einer Stadt; sie hat zu hoffen auf ihre Größe. Durch Carl Theodor zur Blüthe durch dessen Regierungswechsel und schwere Kriegs-

Blättern eines Baumes gewonnen, welcher der Alazie, Akazia stenocarp., ähnlich ist. Die Eigenschaft, die Schmerzempfindung aufzuheben, ist auch den Blättern eigen, an denen sie durch Zufall zuerst entdeckt wurde.

### Hauswirtschaft.

**Ein Radikalmittel gegen Motten in Wollstücken.** Man verhängt das mit Motten befallene Möbel dicht mit Decken und Tüchern bis zur Erde und stellt es in einem zugereichten Raume auf. Darunter legt man zwei glühende Platten und zwar auf eine Unterlage von Mauersteinen, begießt den einen dieser Platten mit Essig und bestreut den anderen mit geschnittenem Tabak, so daß sich starke Dämpfe entwickeln, welche man von unten in das Wollstücken einziehen läßt. Dies Verfahren setzt man ohne Unterbrechung etwa eine Viertelstunde lang fort, indem man die abgeglüheten Platten durch glühende ersetzt. Läßt nach dieser Prozedur das Möbel etwa eine Stunde lang bedeckt stehen und klopft es dann tüchtig aus. Die Wirkung ist eine vorzügliche.

**Gedruckte Seife.** Der Hauptgrund, weshalb gedruckte Seife bei der Wäsche oft die Farbe verlieren, ist einfach darin zu suchen, daß die verschiedenen Beizen, wodurch die Farben im Seife festgehalten werden, durch Seife immer eine Veränderung erleiden. Deshalb ist folgendes Verfahren anzuwenden: man mischt unter lockendes weiches Wasser eine gute Qualität Weizenkleie. Nachdem man die Mischung fünf Minuten hat kochen lassen, bringt man die vorher nach gemachten Kleider hinein, dreht dieselbe mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieden kommen läßt. Alsdann läßt man die Flüssigkeit abkühlen, wäscht die Kleider ohne Seife auf durch und spült sie tüchtig in Flußwasser. Auf diese Weise werden die Kleider reiner, wie mit Seife gewaschen und verlieren nichts von ihrer ursprünglichen Farbe. Man färbt sie dann links unter flüchtigem Durcharbeiten und spült in kaltem Wasser nach.

**Zum Schutze gegen Feuchtigkeit in den Wohnungen** ist zu empfehlen, die Mauern mit einem Cement zu überziehen, der zusammengekehrt ist aus: 4 Theilen gekochtem Gips, 3 Theilen Kalk, 2 Theilen Weizenkleie, 3 Theilen Sand, 2 Theilen Schiffspech und 1 Theil gelbem Leinöl. Diese Substanzen werden in einem eisernen Kolben bei gemäßigter Temperatur erwärmt, bis sie eine gleichmäßige Teig bilden, der dann auf die Mauern aufgetragen und mit Sand bestreut wird, damit der Kalk besser daran haften.

**Ein dauerhafter Anstrich für weiche Dielen,** welcher mit einem groben Pinsel in kürzester Zeit aufgetragen werden kann, keinerlei beschwerliche Nacharbeiten, wie Aufbürsten und dergleichen bedingt und dennoch angenehm glänzt, läßt sich dadurch herstellen, daß man folgende Stoffe in einem Blechtopf mengt, 6 Stunden später bis zum Siedepunkt erwärmt und die Mischung warm, aber nicht heiß, auf die Zimmerböden aufträgt: 1 kg. guter Fischleim, 30 Gr. pulverisiertes doppeltchromsaures Kali, 100 Gr. Ammoniak, 10 Liter Wasser. Diese Mischung wird aus dem Grunde erst später erwärmt, damit der Leim entsprechend anquellen kann, wodurch er, ohne anzubrennen, sich leicht löst und dabei von seiner Bindkraft nichts einbüßt. Dieser gefärbte Chromleimantich wird nach dem Trocknen unter dem Einflusse des zertheilten Tageslichts in 2/3 Tagen vollständig wasserfest, beständig und unlöslich und verhält sich ganz ebenso wie ein nicht bedeckter guter Firnisstrich. Die Kosten für die angegebene Menge, welche für fünf mittelgroße Zimmer ausreicht, belaufen sich auf 3 Mark.

**Böcher und Spalten in Holz auszufüllen** empfiehlt die Zeitschrift „Diamant“ folgenden angelich feinsten erhaltenden Kitt. Man schmilzt in einem eisernen Tigel 1 Pfd. Stophonium, setzt diesem 1 Pfd. dicken Terpentin zu und bildet durch Umrühren aus beiden eine gleichartige Mischung. Der Harz flüssigkeit fügt man alsdann 2 Pfd. fein geschlammten, frisch geschlachten und gepulverten Oder zu, ver-

rührt sorgfältig, hält die Mischung warm und gießt damit die zu verschließenden Spalten aus. Bei Zubereitung des Kitts über freiem Feuer hat man die Masse vor Feuerfängen zu hüten.

### Gartenkultur.

**Durchwinterung von Pflanzen in Erdgruben.** Blumenliebhaber sind oft in Verlegenheit, wie sie ihre größeren halbharten Pflanzen überwintern sollen. In Kellern, welche die nöthige Erdwärme darbieten, fehlt es gewöhnlich an Licht und Luft, weshalb die Pflanzen meist sehr durch Schimmel leiden. Ein Auskulturmittel bieten dagegen gemauerte oder mit Brettern ausgelegene Erdgruben, deren Öffnung mit Mistbeeten und, wenn nöthig, mit Strohdeden, Streu u. s. w. bedeckt werden. Die Fenster werden, wie bei den Mistbeeten, etwas schräg aufgelegt, damit das Wasser ablaufen kann. Je tiefer diese Gruben sind, desto mehr halten sie die Wärme. Man hat solche, die unten eine Thüre haben und aus einem 3—6 Fuß breiten Gange bestehen, zu dessen beiden Seiten die Pflanzen etwas erhöht aufgestellt sind. Die Anordnung läßt mancherlei Modificationen zu.

**Im Winter blühende Sträucher im Zimmer.** Es dürfte Manchen interessieren, zu erfahren, daß es recht wohl angeht, frühzeitig blühende Sträucher im Zimmer zur Blüthenentfaltung zu veranlassen. Das hierbei zu befolgende Verfahren besteht in Nachstehendem: Man schneidet von den Sträuchern mit einem schrägen Schnitt eine Anzahl etwa 1/2 Meter langer Zweige ab und stellt diese in einer Wanne oder in einem anderen Gefäße im warmen Zimmer an einen möglichst hellen Ort, nachdem man das Gefäß mit Wasser gefüllt hat. Letzteres ist wöchentlich zweimal zu erneuern und muß etwas verschlagen sein; die Zweige werden außerdem gleichzeitig mit lauwarmem Wasser bespritzt und muß man aufpassen, daß sie in ihrer ursprünglichen Stellung verbleiben. Je wärmer das Zimmer und je feuchter die darin befindliche Luft ist, desto eher werden sich die Blüthen entfalten. Im Allgemeinen kann man darauf rechnen, daß dies nach etwa 3 bis 4 Wochen geschehen wird, sofern man sorgfältig zu Werke geht. Will man z. B. natürlich Blumen zum Weihnachtsbaum haben, so verläumt man nicht, Ende November Zweige von Birkensträuchern (vom spanischen Rieher) abzuschneiden und solche in einem warmen Zimmer aufzustellen. Solche natürlichen Blumen sind ein prächtiger Schmuck am Weihnachtsbaume.

### Landwirtschaft.

**Kitt für Mistbeet- und Glashausfenster.** Kein gepulverter Bimsstein wird mit gleichviel Schwefel oder Schellack zusammen geschmolzen und dann (natürlich warm) aufgetragen. Ein anderer warmer Kitt setzt sich zusammen aus erwärmtem Asphalttheer, dem man fein geriebene Bergkreide tüchtig rührend beigegeben hat. Bei beiden Arten Kitt ist natürlich vollkommene Trockenheit der Rahmen Hauptbedingung.

**Kälberanzucht und Rübenschneid- Fütterung.** In mehreren Wirtschaften ist die Beobachtung gemacht worden, daß bei der Fütterung der tragenden Kühe mit Rübenschneid leicht nachtheilige Folgen für die Kühe entstehen, indem diese mit schwachen Verdauungsorganen und Disposition zu Durchfall zur Welt kommen. Um diesem Uebelstande zu begegnen, empfiehlt Herrici Badenhausen, die Kühe in hochträchtigem Zustande und in den ersten Tagen nach dem Kalben nicht mit Rübenschneid zu füttern und den Rälbern Milch von Kühen zu geben, welche eigens zu diesem Zwecke besonders mit Heu u. c. gefüttert werden. Nach anderen Beobachtungen genügt es, um die Kühe gesund zu erhalten, wenn die Kühe vier Wochen vor dem Abkalben und während der Saugezeit ohne Schnid gefüttert werden.

ausgeben. Weniger als auch in andern Städten ist er hier einer besonderen Spionage unterworfen; wenn er nicht als irgend ein Verbrecher besonders ausgezeichnet, so kann er hier ruhig leben. In der kürzesten Zeit kann man von hier aus die reizendsten Berge, die lieblichsten Thäler, die herrlichsten Einsamkeiten besuchen; die köstliche Bergstraße, das liebliche Harzgebirge ist ganz in der Nähe, ein schöner gebildeter Menschenhaushalt wohnt in den Dörfern und Städten, und Sicherheit und Ruhe herrschen überall. Man hört selten in Mannheim, wie häufig in andern Städten von bedeutenden Diebstählen; auch ist jene drückende Armuth unter den geringen Klassen hier nicht zu Hause. Wer sich nicht scheut, fleißig zu arbeiten, der findet immer Nahrung.

Vortreffliche Anstalten sind da, den hilflosen Kranken aufzunehmen; das städtische Krankenhaus ist ein Muster von Reinlichkeit und Ordnung. Der Kranke, wer er auch sein mag, erhält die sorgsamste Pflege, die gütigste, aufmerksamste Behandlung.

Vortrefflich ist hier die Einrichtung einer Sparkasse. Viele Unbemittelte haben dadurch Gelegenheit, ihren ersparten Verdienst aufzubewahren, welches vielleicht sonst wieder zerstückelt worden wäre und haben dadurch für die Zeit des Mangels eine Stütze. Jede kleinere Stadt sollte eine derartige Anstalt haben, sie ist nützlicher als man allgemein glaubt.

Ueber das Licht u. s. werde ich mich später aussprechen, wenn ich mich über dessen Einrichtung und Verwaltung näher erkundigt habe.

Die höhere Bürgerschule ist gut. Die Stadt wird fortwährend verschönert. Es werden viele Kosten darauf verwendet. Uebrigens ist noch immer keine Gasbeleuchtung hier. Ich habe mich schon früher einmal in einem Blatte darüber ausgesprochen. Wenn der Himmel noch so dicht mit Wolken umhangen und Mondschein im Kalender steht, so tappen wir im Dunkeln. In einer Stadt wie Mannheim keine Gasbeleuchtung, wie sie nach und nach alle bedeutende Städte erhalten! Warum nicht?

Die Kettenbrücke über den Neckar geht ihrer Vollendung entgegen; der treffliche Baumeister derselben wird gewiß nichts zu wünschen übrig lassen, um sie zu einer der schönsten Brücken unserer Stadt zu machen.

\*) Wie sehr beweisen heute diese Worte die Vergänglichkeith alles Irdischen.

D. Red.



**Prima holl. Vollharinge**  
per Stück 5 Pfg.  
vor 14 Tagen erst gelangten.  
**ii. Bratharinge, Bismarck-  
haringe, Kaiserharinge.**  
Hollmops von 5 Pfg. an in  
feinsten Marinaden,  
**Tafelharinge** in engl. u. franz.  
Saucen, per Stück 20 Pfg. (groß-  
artig schön), **Delicatezharinge**  
in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-  
rika und anderen Marinaden, per  
Stück von 8 Pfg. an.  
**ii. Eved-Clundern**, 15 Pfg.  
**ii. Lachs-Matrefen**, 65 Pfg.  
(sehr saftig).  
**Echte Kieler Sprotten** zum  
billigsten Tagespreise, tägl. frisch.  
**Echte franz. Sardinien**  
per Stück von 8 Pfg., in Dosen  
äußerst billig.  
**Russ. Sardinien**, per Pfund  
40 Pfg. 12, 12.  
**Geräucherte Rarte Spid-Kale.**  
Täglich Eingang von  
**geräuchertem Schellfisch**,  
per Stück von 20 Pfg.  
**Echte feine Caviars**,  
**feine Tafel-Sardellen** 12, 12.  
in Dosen des Käfers äußerste  
Preise. 13428  
**Central-Fischhalle  
Wagner,  
C 2, 8,**  
gegenüber zum „rothen Schaf“.

Man prüfe

Java

das einzig wirkliche Kaffee-Orsay-Mittel  
Sehr gesund, begünstigt von vereideten  
Gerichts-Chemikern. Man nimmt von  
Java nur die Hälfte als von Kaffee.  
Preis pr. 1/2 Pfd. M. 1.—, pr. 1/2 Pfd.  
50 Pfg. Man achte auf die Firma  
**B. Schwing, Darmen** und hüte  
sich vor minderwertigen Nach-  
ahmungen. — In Mannheim acht zu  
haben bei: **Thomas Eder, G. M.**  
**Hobermeyer, W. H. Roth, J. Scheufele,**  
**G. Schneider, J. G. Solz.** 13108

**Prima  
Obstgelee**  
(sehr süß) 12474

pr. Pfd. 25 Pfg.  
**Gebr. Koch,  
F 5, 10, H 1, 14  
und R 4, 20.**

**Für Birtbe u. Kaufleute.**  
**Rechter vollstättiger  
Schweizerkäse**  
à 75 Pfg. per Pfund.  
**Wetter, Q 3, 19.**  
NB. Die Holzpapiere liegen zur gefl.  
Einsicht bereit. 12656

**Süßer Traubenmost.**  
12822 **Jacob Blatz, Q 2, 4 1/2.**

**Saalbau-Restaurations**  
von heute an wieder eröffnet.  
**Guter einfacher Mittagstisch.**  
Abonnementpreis nach Vereinbarung.  
**Speisen nach der Karte**  
zu jeder Tageszeit.  
**Neelle, preiswürdige Weine.**  
**Münchener Spaten- u. Mannheimer  
Löwenbräu.**  
**Guter Kaffee 12.**  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll 18143  
**C. Stebinger,  
Restaurateur.**

**Gasthaus „Acharthor“ Kl. 1.**  
Guten Mittagstisch von 45  
und 70 Pfg., warmes u. kaltes  
Frühstück, sowie vorzügliches  
Bier aus der „Bab. Brauerei“  
und reine, gutgehaltene Weine.  
Es ladet ein  
**Otto Rebeck, K 1, 1.**

**Echte Kieler Riesen-Speck-Bücklinge**  
per Stück von 5 Pfg. an.  
In Kisten billiger. 12426  
**Central-Fischhalle Wagner,  
C 2, 8.**

**Schellfische**  
treffen täglich in Eisverpackung lebend frisch ein und empfehle  
dieselben per Pfund 30 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund 28 Pfg.,  
in bekannter vorzüglicher Qualität.  
**Seezungen frisch und zart,**  
per Pfund M. 1,25. 18427  
**Central-Fischhalle A. M. Wagner,  
C 2, 8**  
vis-à-vis „zum rothen Schaf“.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und der verehrl. Nachbarschaft diene zur Nach-  
richt, daß ich den 19. Oktober d. J. eine

### Bäckerei und Conditorei

in meinem eigenen Hause, **Schwefingerstraße 79b** eröffnen werde.  
Mein Bestreben geht dahin, meiner werthen Kundschaft durch reelle und  
prompte Bedienung gerecht zu werden.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Aug. Reinschmidt.**  
Schwefingerstraße 79b. 13504

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem werthen Publikum und verehrlichen Nachbarschaft die er-  
gebene Mitteilung, daß ich **Donnerstag, den 13. d. M.** in Lit.

**D 3, 11 1/2**  
eine

### Mehlgerei, Fleisch- und Wurstlerei

eröffnen werde.  
Indem ich mich hiermit bestens empfehle, werde stets für gute  
Waare bei prompter Bedienung behacht sein. 18573

**Max Maier,**  
Mehlgerei, D 3, 11 1/2.

### Achtung!

**Für Bäder, Kaffeeirthschaften und Milchhändler im Detail.**  
**1000 Liter Milch,**

erste Qualität, sind vom 1. November ab in stets frischer Waare  
mit vollem Rahmgehalt, von einem Orte der Bergstraße zu ver-  
geben, per Liter franko Personenbahnhof Mannheim 15 Pfennig.  
Abgabe schon von 20 Liter an. Offerten No. 13218 an die Er-  
pedition dieses Blattes. 18218

### Neue Strassenbahn Mannheim-Käferthal.

**Gasthaus „zum Pfing“ in Käferthal**  
mit neuen großen Gartenlokalitäten, schöner reizbarer Regelterasse,  
geöffneter großer Bierhalle und Bierkeller-Anlage.  
**Reine Weine, gutes Mannheimer, sowie sehr beliebtes Karlsruder  
Schrenck'sches Lager-Bier.** Reiche Auswahl kalter und warmer  
Speisen. Ruhewarme und dicke Milch aus der Endemann'schen  
Milchwirtschaft. 11620  
Zugverbindung alle halbe Stunde.

## Universum

### Illustrirte Zeitschrift für die deutsche Familie

Alle 14 Tage ein neues Heft in gr. Octav-Format, glänzend ausgestattet, mit  
Original-Bildern der ersten und besten Künstler enthalten, reich illustriert  
mit besonderen Kunstwerken. Nur 50 Pfennig je Heft. Der beste  
neue Jahrgang bringt u. A. die mit großer Spannung erwarteten mit 7000 Mark  
erhaltenen Preis-Ausstellungen und einen neuen großen allseitigen Roman  
\* „Der“ von Ernst Schlein. \*

In Mannheim durch  
**E 2, 45. Tobias Löffler, E 2, 45.**  
Buchhandlung.

**Anzeige!**  
Fortsetzung der  
**Wäsche- und Weißwaaren-Versteigerung**  
in  
**B 5, 2,**  
jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend.  
NB. Kragen, Manschetten, Normalhemden 12, in großer Auswahl u. nur Ia. Qualität.

### Kohlen-Preisverzeichnis.

In Folge ungünstiger Schiffsfahrtsverhältnisse und dadurch erschwerten mit  
liberalen hohen Kosten verbundenen Bezug's werden für

### Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf

von heute ab bis auf Weiteres folgende Minimalpreise festgesetzt:

<b>Gettichrot</b>	à M. —.70
<b>Ruhrkohlen, gewaschen u. gesiebt</b>	„ „ —.95
<b>Stückkohlen</b>	„ „ 1.10
<b>Anthracitkohlen la.</b>	„ „ 1.30

Die Notierungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer  
Zuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits, bleibt ent-  
sprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die Waage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pf.  
pr. Centner zu tragen.

Mannheim, 12. Oktober 1887.

Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

### Herm. Klebusch

vormals G. Matter

**Photographische Anstalt**  
P 7, 19. Heidelberger Straße. P 7, 19.

### Braunkohlen-Brickets

### Feuerunterzunder

empfehlen besten.  
**E 8, 1. Heinrich Betz. E 8, 1.**

### Alle Sorten

**Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-  
Brickets Marke B sowie Bord, Rahmen, Latten,  
Bohlenstangen etc.**

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen.  
**K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.**

### Zahnersatz,

resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie  
**J. Eckard, Weinheim,  
Wetterhahn'sche Haus,  
Steinweg.**

**Sprechstunden** jeden Tag, ausser Freitag und Samstag,  
von 10—4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr. 6805

### Die Musikalien- und Instrumentenhandlung von Herm. Häberle,

### Weinheim a. B.

empfehlen Klavier, Orgel, Zither, Musik, Musikalien für Streich- und  
Blasmusik, Kirchenmusikanten, Gesänge aller Art. — Klassisch und für den Salon  
mit besonderer Berücksichtigung für den Unterrichtsstoff. — Schulen.  
Ferner Flügel, Pianinos, Harmonium, Sämmtliche Streich-  
und Blasinstrumente, Quittaren, Zithern, Violon. Sämmt-  
liche Signal- und Schlaginstrumente für Feuerweh, Turn- und  
Kriegervereine. Sämmtliche Bestandtheile, sowie Saiten, Stimmungseisen  
und Schlüssel, Notenpulte u. s. w. 9787

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterschiedet macht hiermit die ergebende Mitteilung, daß sie bei Frau

**Sattler Ebert** (an der Weichth) eine  
**Feinbäckerei**  
errichtet hat. Auch ist zu haben täglich gutes Mannheimer Kornbrot.  
Es bittet um geneigten Zuspruch. 12795

Hochachtungsvoll  
Frau A. Leidner Witw., Weinheim.

### Für Müller und Bierbrauer.

Beinge hiermit meine Weberei in emsige Erinnerung, sowie auch  
mein Lager in Trübsäcken (eigenes Fabrikat) und empfehle mich im Anfertigen  
von **Schöbwerk- und Aufzug-Gurten** bei prompter, sauberer Arbeit und  
billiger Bedienung. 11189

**Gg. M. Ullmer,**  
Großschaffsen bei Weinheim a. B.



**Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.**

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleih Hypothekenforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserm Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegen genommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft erteilt. Die Direktion.

Breite Straße. **Q 1, 1.** Breite Straße.**Sophie Link****Damen-Mäntel-Geschäft.**

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Saison mein enormes Lager in:  
Regen-Paletots in 100 verschiedenen Ausführungen und Stoffen  
von 5 bis 50 Mark.

Regen-Tragen-Mäntel in den neuesten Erscheinungen der Mode  
von 10 bis 45 Mark.

Winter-Paletot's in Double, Soleil, Curl, Peluche etc. von 10  
bis 120 Mark.

Winter-Dollman's nur das Geschmackvollste und Solideste der  
diesjährigen Saison von 18 bis 150 Mark.

Kinder-Mäntel für Herbst und Winter von 1 bis 35 Mark.

Herbst- und Winter-Jaquettes, das Neueste der Saison von  
12 bis 80 Mark.

Herbst- und Winter-Räder in Soleil, Curl etc. mit Pelz- und  
Seidenfutter von Mark 20 an.

Ferner:

**Specialität: Tricottailen und Kinderkleidchen.**

Ich unterhalte in obigen Spezialartikeln das großartigste Sortiment in den ver-  
schiedensten Preislagen und bin stets mit den neuesten Erscheinungen fortirt.

Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung  
und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Konfektion.

Täglich neue Ausstellungen in meinen Schaufenstern mit Preisangabe.

Nach Maass.

Bei Anfertigung nach Maass garantire für vorzüglichen Sitz und solide sorgfältige Arbeit.

Mannheim

**Sophie Link.**

Mannheim

Q 1, 1, Breite Straße.

Q 1, 1, Breite Straße.

Auswahlendungen nach Auswärts werden bei Maassangabe sorgfältig u. franko effectuiert.

**Photograph. Atelier**

**Weinig & Leill.**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
12938

**SALON**

zum Haarschnitten, Frisur  
und Rasiren.

Seine aufmerksamste Bedienung.  
Abonnement billigst.

Deutsche, franz. & englische Parfüms:  
Schwämme, Kämme, Bürsten etc.  
Atelier für alle künstliche u.  
moderne Haararbeiten.

**Zöpfe**

werden von 1 M. an angefertigt.  
Einige Damen  
werden noch zum Frisieren im Abonnement  
angenommen.

**F. X. Werek, Herrn- & Damen-Friseur**  
vis-à-vis dem Café Meckler, D 4, 6.

12401

**Heidelberger Ofenfabrik****M I, I. Jean Heinsteins. M I, I.**

Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate  
von Chr. Seidel & Sohn, Dresden.

18000

Vertreter: **L. Frahm.**

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich  
Lit. C 1, 15, 1 Treppe hoch.

**L. Riessle,****Herrenkleidergeschäft.**

18091

**Wohnung & Comptoir**

befinden sich von heute an in meinem Hause

180401

**G 8, 11 parterre.****Berthold Fuhs,****Generalagentur S Kohlenhandlung.**

Zur bevorstehenden

12487

**Allerheiligen**

empfehle ich mich zur Neuvergoldung und Schwarzmachen der Grabchriften  
auf den hiesigen und auswärtigen Friedhöfen, unter billiger Berechnung.

**Friedr. Korwan, Vergolder, D 4, 18.****Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt**

von **Jakob Wunder**, Uhrmacher und Electromechaniker,  
O 5, 8. **Heidelbergerstrasse** O 5, 8.

empfehle ich für Neuanlagen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-  
telegraphenleitungen. Großes Lager aller Arten Taschen- und  
Wanduhren. Reparaturen prompt und billigst.

6753

**Die Theater-Leihbibliothek**

von **H. Schreckenberger, Q 7, 8**  
bringt sich hierdurch den verehrl. Vereinen und Gesellschaften in empfehlende  
Erinnerung.

Dieselbe enthält Trauer-, Schan-, Lustspiele und Schwänke,  
Opern, Operetten und Singspiele, bestehend aus Buch und Rollen,  
beziehungsweise Partituren, Clavierauszüge, Orchester- und Singstimmen und  
steht die billigsten Leihbedingungen.

Geschlossen jeden Nachmittag von 2 bis 7 Uhr.

12227

Georg Ahles Nachfolger

**P. A. KIEL**

Cigarren en gros und en detail

6756

MANNHEIM C.1.N 5, Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus

**Prima südkreisches Ruhrer Fettschrot**

**Prima reingesiebte Nusskohlen**  
**Anthracitkohlen**

direct aus dem Schiff empfohlen

10470

**Gebrüder Bender,**

Telephon No. 224. **Eisfabrik & Kohlenhandlung,**  
Z 3, 19 Jungbusch (früher Mohr & Co.)

**Brennholz und Kohlen,**

Feuerungsholz, gut ausgetrocknet à R. 1.25 per Centner franco Haus  
Buchen- und Eichenlöthchen zerhackt — 90 l — bei ganzen Ruben,  
ferner Ruhrer Fettschrot, gewaschene Anthraciten und Anthracit-  
kohlen in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den je-  
weiligen Tagespreisen

7925

**Carl Bischoff, G 7, 8.****FÄRBEREI KRAMER**

macht hierdurch die höfliche Mittheilung, dass sie zur  
Bequemlichkeit ihrer verehrten Kunden in der Oberstadt  
einen Laden in

13536

**C 1 No. 7**

Telephon No. 407, Dr. Faber'sches Haus,

eröffnet hat.

**Kunst-Wascherei & Chemische Reinigungs-Anstalt.****Fabrik****Laden**

Schwetzinger-Vorstadt

S 1 No. 8.

Telephon No. 210.

Telephon No. 295.

**Filialen:**

Mühlhausen i. Els. Strassburg i. Els. Frei-  
burg i. B. Mainz u. Frankfurt a. M.

**Detail-Verkauf Mannheim.**

18402

**Karlsruher Handschuh-Fabrik von Wilhelm Ellstaetter.****Zurückgesetzte Glacé-Handschuhe**

in allen Farben und Knopflängen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**N 3 No. 78. Kunststrasse. N 3 No. 78.**

70,000 M. auf L. Hypothek, auf  
Satz à 4 1/2 % ausgleichen.  
Häuser im Verlog.

12445

ohne Zinsen empfiehlt sich im Kochen,  
in Restaurant, bei Privaten u. Festlich-  
keiten, B 5, 11 1/2

12367

Tägliche Kleidermacherin em-  
pfehle ich in und außer dem Hause  
T 2, 17/18.





**Jean Frey,**  
Uhrmacher  
F 5, 11.

Empfehle zu ganz billigen Preisen mein Lager goldner u. silberner Taschenuhren, Regulateure, Wecker und Wanduhren unter Garantie. Uhrketten und Kettbänder aller Arten. 9420  
Reparaturen prompt und billig.

### Herren - Hemden

in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111  
1/2 Duzend Mt. 20.—  
Georg Eichentler, F 2, 5.

### Thontöpfe Einmach-Ständer

in allen Größen vorrätig. 11905  
Heinrich Schwarz,  
am Verbindungsanal.

Sammelwagen nach Saarbrücken und Metz ladet regelmäßig 12750  
jeden Samstag  
Rudolph Dreyer,  
Expeditions-Geschäft  
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

### Gesangs-Unterricht

ertheilt 12714  
Frau Friederike Weyl.  
Anmeldungen Donnerstag u. Freitag  
von 8-4 Uhr M 5, 11, 3. Et.

Im Friseur zu Hochzeit und Gesellschaften empfiehlt sich bestens

Carl Steinbrunn.  
G 2, 16 Damen-Frisier G 2, 16  
neben dem schwarzen Baum. 9623

### Bündelholz

in vollständig trockenem Zustande zum Anfeuern empfiehlt 9532  
C. J. Freund, G 8, 33.  
Telephon No. 377.

### Tüchtige Näherin

nimmt Kunden. T 6, 3/2. Et. 11994  
Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 13469  
P 5, 4.

### Wer

zählt die allerbilligsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 6597  
E. Herzmann, E 2, 12.

### Für Wirthe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Gf. und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 6596  
E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 6593  
E 2, 12, E. Herzmann.

### Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 6599  
gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Reine Flaschen kauft 6747  
E. Herzmann, E 2, 12.  
Reine Tuschlappen für alle Hosen passend. 6595  
E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an. 6595  
E. Herzmann, E 2, 12.

### Cylinder-Hüte

kauft 6594  
E. Herzmann, E 2, 12.  
100 Strohhüte bei 6592  
E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man am billigsten bei 7062  
E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pulswuppen kauft man am billigsten bei 8087  
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Lederhosen kauft man billig bei 8088  
E. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen und Hüte zu allen Preisen bei 12698  
E. Herzmann, E 2, 12.

### Für Antiker.

200 doppelte Militärbüden, 100 Mantel, 30 Paar Handschuhe. 97091  
E. Herzmann, E 2, 1.

Reizende Dienstmädchen suchen u. finden auf gleich u. Ziel Stellen. 10046  
Bar Q 5, 22.

## Zur gest. Erinnerung.

An die Belannten Mannheims und Umgebung die ergebenste Erinnerung an mein groß assortirtes

**Buxkin-Lager**  
in den schönsten engl. und deutschen Stoffen nach Maß.

Für guten Schnitt, sowie solide Arbeit, reelle Bedienung stehe ich stets zu Diensten. 12444

Ferner empfehle ich meine große Auswahl in **Winter- und Späthjahrs-Paletots** in allen Farben.

ff. Eskimo, Flokoné, Doubles, Diagonals, Ratiné.  
Für Späthjahr: Elegante Anzüge, Einzelne Säckchen, Joppen und Hosen, Hosen und Westen, Alle Sorten engl. Lederhosen, Blau-leinene Straßburger und Luxemburger Anzüge.

Arbeits-Hemden und -Blousen. Verkauf nur gegen Baar zu reellen festen Preisen!

**M. Trautmann, H I No. 5.**

### Beste und billigste Bezugsquelle

für 13141  
Bettfedern, Kissen, Kopfkissen, Bettstellen, Matratzen & fertigen Betten  
ist das Spezialgeschäft in Vertauschung von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.**  
Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

## Möbelfabrik

von G 2, 22 Jakob J. Reis G 2, 22

empfehle großes Lager in:  
**Polster- und Kastenmöbel** eigener Fabrikation.  
Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen in großer Auswahl stets vorrätig. 94551  
Einfache polirte und lackirte Möbel, Bettladen mit Kopf und Matratzen, Sophas etc. zu billigen Preisen.  
Bettfedern, Kopfkissen, Teppiche, Möbelstoffe. Bei kompletten Einrichtungen nach Auswärts franco Lieferung.  
Die Verkaufsstellen befinden sich nur  
G 2, 22

### Geschäfts-Vergrößerung und Verlegung.

Am meinem seit 6 Jahren am hiesigen Plage P 3 No. 3 bestehenden **Gas- & Wasserleitungsgeschäft, Bau- & Kunstschlösserei** eine größere Ausdehnung zu geben, habe ich mich unter Heutigen mit Herrn **Joh. Ad. Köhler**, früher langjähriger Geschäftsführer des Gas- und Wasserleitungsgeschäftes von Emil Schmidt in Karlsruhe associirt und führe dasselbe von nun an unter der Firma:

### Langbein & Köhler

für gemeinschaftliche Rechnung; das Geschäftsflokal mit Bureau befindet sich nunmehr **K 4 No. 1/2.**  
Indem wir unser Unternehmen einem geeigneten Wohnhause empfehlen, halten wir uns in Ausführung von **Gas- und Wasseranlagen, Closet- und Bade-Einrichtungen, Schlosserarbeiten** aller Art bestens empfohlen und zeichnen Hochachtung

### Langbein & Köhler.

Mannheim, den 12. Oktober 1897. 13543

### Wasserleitung.

Bei der bevorstehenden Einführung der künftigen Wasserleitung empfehle ich mich den verehrlichen Hausbesitzern zum Legen der Röhren und Lieferung der zur Wasserleitung nöthigen Artikel, als Ventile, Hähnen, Closets, Bade-Einrichtungen etc. und sichere prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen zu.

### W. Bouquet

Pumpen- und Wasserleitungsgeschäft  
B 5, 3.

D 2, 14 E. Schröder D 2, 14

### Parfümerie-Handlung.

Großes Lager in feinen Toiletten-Seifen, Familien-Seifen in Ia. Qualität und billigen Preisen. Alle eingeführt

### Englische & französische Parfümerien

unter Garantie und denselben Preisen, wie in Parfümerie-Handlungen anderer Städte. 130631

### Toiletten-Gegenstände

aller Art und großer Auswahl. D 2, 14 gegenüber dem Deutschen Hof D 2, 14.

**L 4, 5. Modes. L 4, 5.**  
**Damen- & Kinderhüte**  
werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause. 13124  
**Gretchen Buser, geb. Boppel**  
**L 4, 5. Modes. L 4, 5.**

## Babette Maier

Modes

**F 6, 8 Mannheim F 6, 8**

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten für Herbst- und Winter-Saison 12818

ergebenst an. Ferner empfehle eine großartige Auswahl garnirter u. ungarn. Damen- u. Kinderhüte

in allen Farben und Formen zu jeder Preislage.

**Großes Lager in Damen- und Herren-Regenschirmen.**

## Avis für Damen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten selbstge- fertigter 12424

**Stranz- und Fantasie-Federn,** Straussfeder-Besätzen, Federfächern etc. zu außerordentlich billigen Preisen.

**Federbesätze** in allen Farben, zu Kostümen und Mänteln passend, werden schnellstens angefertigt. Getragene Federn werden wie neu gefärbt und aufgearbeitet.

**O 4, 11. G. Frühauß, O 4, 11.**  
am neuen am neuen  
Speisemarkt. Putzfedern-Fabrik. Speisemarkt.

## Sämmtliche Neuheiten

sind eingetroffen. 12596

**Dessart Nachfolger, D 1, 10.**

Wir empfehlen das Faconiren von Filzhüten nach der neuesten Formen.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gest. Nachricht, daß ich mein letzter in dem Hause der Herren Korbfabrikanten **Wolf, E 2, 7** betriebenes

## Schirmgeschäft

unter dem Heutigen nach 13523

**O 3, 6**

(in der Nähe der Concordienkirche)

verlegt habe, Mannheim, den 11. Oktober 1897.

### L. Bartenstein,

Schirmfabrikant.

## Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zur gest. Nachricht, daß ich mein letzter betriebenes Porzellanofengeschäft von N 4, 7 unterm Heutigen nach meinem eigenen Hause

**Lit. K 2, 15b**

verlegt habe. 13544

### Heinrich Müller,

Porzellanofen- und Herdseher.

Offerten in guten gewasch. Langenbrahm-Nusskohlen II u. gesiebten Ia. Gas-Nusskohls erbeten, unter R. E. Nr. 13036 an den Verlag dieser Zeitung. 13036



# Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia!

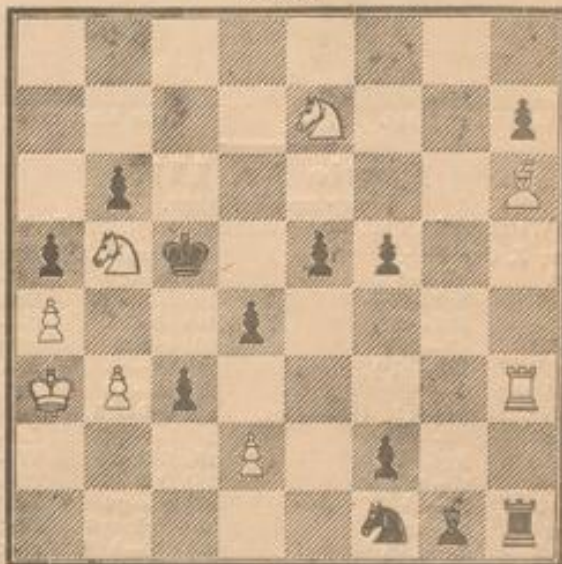
Abonnementpreise für  
Deutschland M. 1.—, für  
Oesterreich 60 kr., für das  
Ausland M. 1.30 pro  
Quartal frei unter  
Kreuzband.

Sonntag, 16. Oktober 1887.

Man adressire: Allgemeine  
Partien, Abonnements an  
Adolf Stern, Mannheim, U. 3, U.  
Problemsendg., Lösungen,  
etc. an E. Varzin, cand. med.,  
München, Blumenstr. 15, III.

## Problem Nr. 188.

Von H. Nisio in München.  
Schwarz.



Weiss.  
Mat in drei Zügen.

## Nr. 189.

Von W. Steinhilber in Pärholm.



Mat in drei Zügen.

## Nr. 190.

Von E. Varzin in München.



Mat in drei Zügen.

tauchte auch die Bemerkung auf, dass Ihre Spieler absichtlich gegen Bardeleben verloren haben, aber ich glaube es nicht". Auf den Abdruck dieser wenigen nicht einmal richtig angeführten Worte beschränkt sich die diesmal genügsame, sonst nicht allzuheikle Zeitung. Den vorhergehenden, wie den nachfolgenden Satz, die beide darauf hinauslaufen, die Grundlosigkeit des gewohnheitsmäßigen Gerades jener „schlechtgesinnten“ Leute ins richtige Licht zu stellen: diese beiden, für jeden denkenden Leser deutlich genug sprechenden Sätze übersieht — wohl im Feuer der Jugend — der sehr eifrige Redacteur der Bruderschaft. Er hätte sonst erkennen müssen, dass unser Correspondent nicht nur seinen Unglauben an jene Verdächtigungen ausgesprochen, sondern dass er auch, um solchen Niederträchtigkeiten den allerkräftigsten Riegel vorzuschieben, vernünftiger Weise die englischen, in Frankfurt gewesenen Spieler konsultirt hat, welche ohne Ausnahme seine Ansicht bestätigten. Herr Heyde hätte ferner einsehen müssen, dass es uns selbstverständlich nicht einfallen konnte, einer so vollen und befriedigenden Zurückweisung erwähnter Verdächtigungen von englischer Seite selbst die Aufnahme zu verweigern; und er hätte füglich seine recht zwecklose, ja kindische Polemik sich, uns und vor allem seinen Lesern ersparen können. Solche Art und Weise zu fechten (übrigens mit einem recht hölzernen Schwerte) mag Sache des Herrn Heyde und in seiner Begabung oder in seinem Temperamente besonders begründet sein. Wir halten es nicht für der Mühe werth, sein auf falscher Grundlage aufgebautes Gerede einer Beantwortung zu würdigen. Nur soviel sei gesagt: wer, wie die Bruderschaft von uns, den Vorwurf des Plagiarismus ruhig über sich ergehen lassen musste, der sitzt selbst im Glashause und sollte fein vorsichtig, ganz gewiss aber mindestens loyal im Kampfe sein. Das ist im gegebenen Falle, es sei nochmals betont, die „Bruderschaft“ nicht; und damit sei sie, wie auch ihre von uns hiermit höhergehängte, charakteristische Briefkastennote: „Es sei allerdings seltsam und im höchsten Grade bedauerlich, dass ein „deutsches Schachorgan“ derartigen Stimmen sein Ohr leihe“ — bis auf Weiteres — denn vielleicht hat unser K. R. Correspondent noch Einiges zu bemerken — für uns abgethan. Den letzteren aber (für Herrn Heyde persönlich lüpfen wir ein wenig den Schleier der von ihm betonten Anonymität: K. R. ist masculini generis) bitten wir uns, wie es sein Beruf und seine Pflicht ist, nach wie vor über englische Schachzustände und — gegebenenfalls — englische Meinungen und Stimmungen im Interesse unserer Leser getreulich auf dem Laufenden zu erhalten.

## Auflösung von Nr. 153.

Vom Anonymus in München.

1) Ld4—a1; e6—e5; 2) Dg6—g4; e5—e4; 3) Dg4—g8+.

a. 1) . . . ; Kd5—e4; 2) Dg6—b1; beliebig; 3) D+.

Richtig angegeben von Prof. A. O. in München, N. H. in Jaworow, K. D. in Freiburg und . . . g hier.

## Auflösung von Nr. 154.

Von Rudolf L'hermet.

1) e7—e8T; K beliebig; 2) Te8—e2 resp. Te8—e6; Kb4; 3) Te2, Te6+.

Richtig angegeben von Prof. A. J. in München, N. H. in Jaworow und K. D. in Freiburg.

**Zur Notiz.** Wir bitten um gefällige Einsendung rückständiger, resp. fälliger Abonnementsbeträge, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintrete.

Wir suchen einzelne Exemplare von Nr. 8 dieses Jahrgangs unserer Zeitung zu kaufen. (Adr. A. Stern, U 3, 11, Mannheim).

## Briefkasten.

**O. L. in Charlottenburg.** Besten Dank für lebenswürdige Zuschrift. Wir waren vorher schon überzeugt, dass Sie persönlich an dem während Ihrer Abwesenheit in die Schachrubrik der „Tägl. Rundschau“ glissirten Angriffe auf uns keinerlei Antheil hatten. In Aussicht Gestelltes ist willkommen.

**W. H. K. in Berlin.** Gef. Zuschrift nebst Beilage erhalten.

**R. L. in Magdeburg, B. H. in Wittenberg.** Gefällige Zuschriften, resp. Sendungen mit verbindlichem Dank empfangen.

zu geben, deutete mit dem Finger nach der betreffenden Stelle auf der Tafel und sprach aus, was die beiden Andern lasen:

Frau Gräfin v. Schömmart, geborene Freiin v. Zichi.

Mit Heimathsort der Gräfin stand der Name einer großen süddeutschen Residenz daneben geschrieben.

Die Freunde schwiegen einige Augenblicke betroffen still; sie fanden mehr als sie erwartet hatten.

Und, fragte Kurt etwas zögernd und unsicher, die Frau Gräfin wohnt allein bei Ihnen?

Allein! bestätigte der Portier.

Erlauben Sie mir noch eine Frage, sagte Kurt, während Ernst fortwährend einen stummen Zuhörer abgab; wissen Sie vielleicht, ob die Frau Gräfin sich hier längere Zeit aufhalten wird?

Ich glaube wohl, entgegnete der Portier, denn die gnädige Frau hat sich mehrere Male den „Lokal-Anzeiger“ auf ihr Zimmer bringen lassen; sie sucht nach einer Privatwohnung, die sie für mehrere Monate zu mietzen gedenkt.

Ein Zug der Freude blickte über Kurt's Gesicht; er grüßte leicht und verließ mit Ernst das Hotel.

Ich glaube, sagte er, nachdem sie sich einige Schritte vom Hotel entfernt hatten, daß ich sobald noch nicht auf mein Gut zurückkehren werde.

Der Weildendame wegen?

Ihretwegen! gestand Kurt zu, ich leugne es nicht.

Aber eine Dame mit so vornehmen Namen, die allein, ohne Gemahl, selbst ohne Dienerschaft reist, ist dies nicht auffällig?

Trägt sie nicht Trauer? warf Kurt hastig ein. Vielleicht ist sie seit kurzem Wittwe.

Das würde im besten Falle nur die erste Hälfte meines Einwurfs entkräften, meinte Ernst; aber sie müßte doch wenigstens von einer Kammerfrau begleitet sein, und aufrichtig gestanden, ich kann den Gedanken an eine Abenteuerin, die nur aus unlauteeren Motiven einen vornehmen Namen angenommen hat, nicht los werden.

Kurt blieb plötzlich auf dem Trottoir stehen, als ob der Kerger über Ernst's Zweifelhaftigkeit in Bezug auf die Weildendame seinen Fuß gebannt hätte. Du vergißt, sagte er, daß wir im Zeitalter elektrischer Telegraphen leben, durch welche ein Steckbrief den Personen, welche das Auge der Obrigkeit zu scheuen haben, voraussetzt. Heutzutage kann Niemand wagen, sich eines falschen Namens zu bedienen, besonders nicht in unserer Residenz, die sich einer so ausgezeichneten Polizei-Organisation erfreut.

Ich bleibe dabei, daß diese weildengeschnidte Gräfin etwas Räthselhaftes an sich hat.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

zum

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

1

## Die Weildendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die kann Dich aber, sagte Ernst, als er mit seinem Freunde Arm in Arm nach dem Foyer auf die andere Seite des ersten Ranges hinüberging, der bloße Anblick einer Unbekannten in solche Ekstase versetzen, daß Du darüber jede Selbstbeherrschung verlierst; Dein Arm zittert und Du gehst so schnell, daß ich Dir kaum zu folgen vermag.

Sie soll mir nicht zum dritten Male entgehen, murmelte Kurt leise, ohne auf die Frage seines Freundes direkt zu antworten.

Ernst zuckte die Achseln, da er sich über die Erregung seines Gefährten ärgerte und einen zweiten, von diesem provozierten Ekstase fürchtete. Aber er folgte willig nach der andern Seite des Hauses, weniger aus Interesse, die Weildendame in der Nähe zu sehen, als Kurt von einem unbesonnenen Schritte hinsichtlich der Annäherung an dieselbe zurückzuhalten.

Die Hoffnung der beiden Herren, die Weildendame im jenseitigen Foyer anzutreffen, erwies sich als eine trügerische. Die Dame hatte ihre Loge nicht verlassen, sondern sich nur in den Hintergrund derselben zurückgezogen, um während des Zwischenaktes nicht von den Blicken des Publikums belästigt zu werden. So wenigstens erklärte Ernst das Nichterscheinen derselben auf dem Logenkorridor.

Du täuschst Dich über diese Frau, widersprach Kurt dem Freunde; wenn sie Einsamkeit sucht und nicht gesehen werden will, warum wählt sie dann einen Platz, wo sie allen Blicken ausgesetzt ist? Nein, fuhr er fort, indem er die Thüre der Loge, in welcher die Weildendame weilte, unausgesetzt im Auge behielt, diese Frau vereinigt zu viel Gegensätze in sich, als daß sie nicht unser Interesse erregen sollte. Sie ist eben so einfach in der Erscheinung wie luxuriös; stolz auftretend und zugleich demüthig, beinahe gebeugt, kokett herausfordernd und doch von vollendeter Vornehmheit.

Du scheinst sie bereits völlig studirt zu haben, meinte Ernst etwas spöttisch.

Ich habe sie keinen Augenblick vergessen, keinen Augenblick, seitdem ich sie gestern zum ersten Male erblickte. Von ihrer Schönheit war ich gleich ergriffen, als ich sie vom Fenster des „Café Royal“ aus von einem der dort stehenden Kinder ein Weildensbouquet kaufen sah. Das Vornehme ihrer Haltung, der stolze aristokratische Ausdruck ihrer Gesichtszüge kontrastirte seltsam damit, daß



Endspiel Nr. 17.  
Von E. Krieger in München.



Weiss zieht und gewinnt.

Endspiel Nr. 18.  
(Aus einer von E. Varain [Weiss]  
gespielten Partie.)



Weiss zieht und gewinnt.

Partie Nr. 111.

Vierspringer-Eröffnung.

Erste Partie des Wettkampfes Blackburne-Gunsberg. Gespielt zu Bradford 28. Sept. '87.)

Weiss: J. Gunsberg.	Schwarz: J. H. Blackburne.
1) e2—e4	e7—e5
2) Sb1—c3	Sg8—f6
3) Sg1—f3	Sb8—c6
4) a2—a3 <sup>1)</sup>	d7—d6 <sup>2)</sup>
5) h2—h3 <sup>3)</sup>	Lf8—e7 <sup>4)</sup>
6) d2—d4	0—0 <sup>5)</sup>
7) d4—d5	Sg6—h8
8) Le1—e3	Sf6—e8 <sup>6)</sup>
9) g2—g4 <sup>7)</sup>	Kg8—h8
10) Dd1—d2	e7—e6 <sup>8)</sup>
11) Sc3—e2	b7—b5
12) Se2—g3	a7—a5
13) Lf1—e2	g7—g6 <sup>9)</sup>
14) Le3—h6	Tf8—g8
15) 0—0—0	Le7—f6
16) Td1—g1	Ta8—a7
17) g4—g5	Lf6—g7 <sup>10)</sup>
18) Lh6—xg7	Tg8—xg7
19) h3—h4	f7—f6
20) e4—x5	g6—x5
21) h4—h5	f5—f4
22) h5—h6	Tg7—g8
23) Sg3—h5	Ta7—f7
24) Le2—d3	Le5—f5
25) Ld3—x5	Tf7—f5
26) Dd3—d6	Tf5—x5 <sup>11)</sup>
27) g5—g6	Tg8—xg6
28) Tg1—xg6	h7—xg6
29) Sf6—h4 <sup>12)</sup>	g6—xh5
30) Sb4—g6+	Kh8—g8
31) h6—h7+	Kg8—xh7
32) Sg6—e7+	Aufgegeben

<sup>1)</sup> Ein ungewöhnlicher Zug, der den Zweck hat, event. nach 4) ... Lf8—e5; 5) Sf6—e5; Sg6—e5; d2—d4 die Entgegnung 6) ... Le5—b4 zu verbieten.

<sup>2)</sup> Falls 4) ... d7—d5; 5) Lf1—b5.

<sup>3)</sup> Ein Caféhaus-Zug, der übrigens in gegenwärtiger Position seine Verdienste hat. Ausserdem könnte hier nach 5) Lf1—b5 in Betracht.

<sup>4)</sup> Schwarz könnte hier, wie „Liverpool Courier“ bemerkt, seinen Springer, der auf der Damenseite nicht viel ausrichten kann, über e7 nach g6 zu spielen versuchen.

<sup>5)</sup> Vorzuziehen war 6) ... e5—d4.

<sup>6)</sup> Die nämliche Quelle führt an, dass beide Spieler nachträglich bemerkten, 8) ... e7—e6 wäre besser gewesen.

<sup>7)</sup> Weiss hat bereits entschiedenes Übergewicht der Stellung.

<sup>8)</sup> Vielleicht verdiente hier der Plan 10) ... Tf8—g8 und event. 11) ... g7—g5, um den Sb8 über d7 nach f8 etc. zu spielen, Erwägung.

<sup>9)</sup> Sofort 13) ... Tf8—g8 war vorzuziehen.

<sup>10)</sup> In Betracht kam 17) ... Lf6—e7, um den Läufer später über d8 in Thätigkeit zu setzen, während der Lh6, zwar auf vorgeschobenem Posten, lange bewegungslos blieb.

<sup>11)</sup> Vorzug verleierte 26) ... Dd8—d7.

<sup>12)</sup> Eine hübsche Schlusswendung.

Partie Nr. 112.

Sicilianische Eröffnung.

(Gespielt in der 1. Runde des Meisterturniers zu Frankfurt a. M. am 22. Juli 1887.)

Weiss: Gunsberg.	Schwarz: v. Gottschall.
1) e2—e4	c7—c5
2) Sb1—c3	Sb8—c6
3) Sg1—f3	g7—g6
4) d2—d4	c5—x4
5) Sf3—x4	Lf8—g7
6) Le1—e3	d7—d6
7) Lf1—e2	Le8—d7
8) 0—0	Sg8—f6 <sup>1)</sup>
9) Dd1—d2	0—0
10) Ta1—d1	Ta8—c8 <sup>2)</sup>
11) f2—f4	Sf6—g4
12) Le2—xg4	Ld7—xg4
13) Td1—e1	Lg4—d7 <sup>3)</sup>
14) Sd4—e2 <sup>4)</sup>	Ld7—e8
15) Tf1—f3	Dd8—d7
16) Te1—f1	b7—b5
17) b2—b3	Dd7—b7 <sup>5)</sup>
18) Tf3—h3	b5—b4
19) Sc3—d5	e7—e6
20) f4—f5 <sup>6)</sup>	e6—x5
21) f5—f6	Lg7—h8 <sup>7)</sup>
22) Le3—d4	Le8—d7
23) Th3—h4	h7—h5
24) Th4—xh5	Ld7—g4
25) Th5—xh8+	Aufgegeben

- <sup>1)</sup> Andersson pflegte in dieser Eröffnung den S. nach e7 und alsdann auf schleunigen Vorstoss des f—Bauern zu spielen, um sich vom Drucke auf die Mitte zu befreien und den Angriff in die Hand zu bekommen.
- <sup>2)</sup> Das schwarze Spiel ist beengt. 10) ... Dd8—e8, um Ta8—d8 folgen zu lassen, wurde mit 11) Sd4—b5 beantwortet. In Betracht kam noch 10) ... Sf6—e8, oder 10) ... a7—a6.
- <sup>3)</sup> Dem Läufer drohte Absperrung.
- <sup>4)</sup> Nachtheilig wäre 14) Sd4—x6, Ld7—x6; 15) Le3—x7, Lg7—x6; 16) b2—x3, Dd8—a5.
- <sup>5)</sup> Besser sofort 17) ... b5—b4.
- <sup>6)</sup> Eine hübsche und, irren wir nicht, korrekte Opferkombination.
- <sup>7)</sup> Auch 21) ... Lg7—x6 half zu nichts.

Bundschau.

England. Ein Wettkampf zwischen J. H. Blackburne und J. Gunsberg begann am 28. Sept. zu Bradford. Bis Ende September waren drei Partien gespielt, in deren erster Gunsberg anzog und gewann. Die zweite gewann Blackburne, die dritte blieb unentschieden. — Am Wintervorgabeturnier des City of London Club theiligen sich 132 Mitglieder. (Weekly Courier.)

Schachbrett resp. Schach-Teller. Manchem unserer verehrten Leser wird es vielleicht angenehm sein, eine Bezugsquelle praktischer und billiger, allen Anforderungen entsprechender Schachbretter zu erfahren. Herr Richard Pfau in Magdeburg, alter Markt 9, fertigt aus doppeltem, elastischem, unbrechbarem Pergamentstoff zusammenrollbare event. auch zusammenlegbare Schachbretter von grossem Formate. (Die einzelnen Felder 55 Millimeter im Quadrat). Der Rand ist mit Buchstaben und Zahlen versehen; eine grosse Erleichterung für weniger theoretisch gebildete Spieler. Die Bretter sind dauerhaft, stets sauber und bequem transportierbar; wir selbst bedienen uns eines solchen zum Spielen, wie Glossiren und sind sehr damit zufrieden. So guten Eigenschaften steht ein so mässiger Preis gegenüber, (per Stück M. 1.50; per Dutzend M. 15.—), dass die Anschaffung dieses Bretter Schachgesellschaften sowohl, wie einzelnen Schachfreunden, bestens empfohlen werden kann.

Mannheim. Unter politischen Klopffechtern mag es ein oft getübtes Kampfmittel sein, irgend ein Paar Worte eines gegnerischen Artikels aus dem Zusammenhange gerissen in unrichtige und natürlich geklässige Beleuchtung zu rücken, um derart den Widersacher — in den Augen gläubiger Leser — auf's bequemste todzuschlagen und zu begraben. Es ist kein schönes Kampfmittel, und es war Herrs Albert Hayde, dem jugendlichen Redacteur der Berliner „Brüderschaft“, einer sonst geschätzten Collegin, vorbehalten, sich dessen auch auf dem Gebiete des Schachs und speziell gegenüber unserer Zeitung zu bedienen.<sup>\*)</sup>

Unsere verehrten Leser bitten wir zunächst, einen den Frankfurter Congress angehenden Passus aus dem letzten noch vor einem Monat veröffentlichten Briefe unseres englischen Correspondenten nochmals zu überlesen (Nr. 37, Seite 147, Zeile 14—15 von unten). Folgendes gibt Herr Hayde seinen Lesern als unsern Text: „Es

<sup>\*)</sup> Die betreffende Nummer der „Brüderschaft“ ging uns vorige Woche erst nach Redactionschluss zu.

sie zu Fuß, ohne jede Begleitung, sich unter die Menge der Trottoirläufer vor dem „Café Royal“ befand, wo sie ihrer ganzen Erscheinung nach so wenig hingehörte, wie ein stolzer, farbeglänzender Pfau unter einen Schwarm unscheinbarer ordinärer Krähen. Mein Erschauen verwandelte sich aber in das grösste Interesse, als über ihr noch eben so stolzes Gesicht der Ausdruck einer unendlichen Milde und Sanftmuth flog; mit ruhender Theilnahme streifte sie das Haar der kleinen Blumenverkäuferin und mochte derselben wohl einen viel höheren Preis als den geforderten für das Veilchenbouquet zahlen, denn das Kind lagte lebhaft die Hand der Dame und drückte einen Kuß auf dieselbe. Dieser kleine Vorgang ergriß mich so sehr, daß ich auf die Strasse eilte, aber als ich hinauskam, war die Dame mit dem Veilchenbouquet im Gedränge verschwunden. Heute Vormittag fuhr sie auf der Promenade im Stadtpark an mir vorbei und hielt wieder ein Veilchenbouquet in der Hand, und jetzt treffe ich sie hier im Opernhause zum dritten Male, abermals mit einem Veilchenstrauß!

Das ist allerdings ein von interessanten Umständen begleitetes Zusammentreffen, gestand Ernst zu, aber ...

Versöhne mich mit Deinen Bedenken, unterbrach Kurt ihn schnell, mein Interesse für diese Dame wirst Du durch keinen Einwurf schmälern. Es giebt viele schöne Frauen in der Residenz, aber ich kenne doch keine, welche mit dieser Veilchendame auch nur annähernd einen Vergleich ausbiete; sie hat etwas so Aparies, Geheimnisvolles an sich, daß ihr Reiz dadurch nur erhöht wird; aber ich werde Alles daran setzen, hinter dies Geheimniß zu kommen und zunächst zu erfahren suchen, wo sie wohnt und wer sie ist.

Nur will wünschen, lächelte Ernst, daß Du nicht eine zu herbe Enttäuschung erfahren mögest.

Wer hier einen Zweifel aussprechen kann, hat keine Menschenkenntniß.

Die Meinungsverschiedenheit der beiden Freunde über die geheimnisvolle Veilchendame wäre vielleicht zum Streit geworden, wenn ein Klingelzeichen, das den Beginn des zweiten Aktes anzeigte, nicht ihrem Gespräch ein Ende gemacht hätte. Sie kehrten auf ihre Plätze zurück.

Im weiteren Verlauf der Opernvorstellung wurde die Dame mit den gold-blonden Haaren und dem Veilchenbouquet von Vielen bemerkt und eifrig loggetirt. Das Gespräch auf den Korridoren drehte sich während der nächsten Zwischenakte um die schöne Veilchendame, welche Niemand kannte.

Kurt und Ernst kehrten zum Schlußakt nicht in ihre Loge zurück. Ernst hatte den dringenden Bitten seines Freundes nachgeben müssen und sich mit diesem am Ausgange des Opernhauses postirt, nur um die Spur der Veilchendame nicht zu verlieren, wenn dieselbe vielleicht schon vor Schluß der Vorstellung aus Haus verlassen sollte.

Diese Befürchtung war unndthig gewesen. Die beiden Freunde mußten auf ihrem Posten an der Hausthüre ziemlich lange warten. Der grösste Theil

des Publikums war nach Schluß der Oper bereits hinaus geströmt, als die Erscheinung endlich erschien.

Langsam schritt die Dame der Ausgangsthüre zu; sie hatte keine Ahnung, daß sie beobachtet wurde. Trotzdem man schon in den ersten Tagen des April war, hatte die Dame sich der Abendkühle wegen und weil der Temperaturwechsel nach der im Opernsaale herrschenden Hitze doppelt empfindlich wirkte, in einer mit Bobelpelz besetzten schwarzen Sammtmantel gehüllt; ihr Gesicht bedeckte ein leichter, schwarzer Schleier, der ihre Züge vollständig verbarg, aber über ihr Identität konnten die Freunde keinen Augenblick im Zweifel sein, denn die in majestätischer Haltung bei ihnen vorübergehende, tief verschleierte Dame hielt das sie kennzeichnende Veilchenbouquet offen in der Hand. Die Veilchendame verließ das Haus; kein Diener, kein Mädchen, kein Angehöriger hatte sie erwartet, auch kein Wagen hielt zu ihrer Disposition vor der Thüre, ganz allein schritt sie auf der Strasse fort. Das war allerdings sehr seltsam, denn es stand mit den Gewohnheiten einer vornehmen Frau in direktem Widerspruch.

Die beiden Freunde folgten der Dame und zwar in einer angemessenen Entfernung, so daß sie von derselben nicht bemerkt werden konnten. Aber sie brauchten auf solche Weise ihren Weg nur eine kurze Strecke fortzusetzen, denn die Dame ging in ein dem Opernhause nahe gelegenes Hotel.

Sie war also eine Fremde in hiesiger Residenz. Einige Minuten, nachdem die Veilchendame durch das Portal des Hotels verschwunden war, traten auch die beiden Freunde in dasselbe ein.

Der Portier kam ihnen dienstfertig entgegen. Kurt drückte ihm ein Zehnmarkstück in die Hand, das beste Mittel, gut bedient zu werden und eine Frage schnell und genau beantwortet zu bekommen. Der Portier riß die Mütze vom Kopf, welche er bei der ersten Begrüßung nur leicht gelüftet hatte, und nahm noch eine devotere Haltung an.

So eben, begann Kurt sein Inquisition des Portiers, trat eine schwarz gekleidete Dame mit einem Veilchenstrauß in ihr Haus.

Der Portier verneigte sich bejahend.

Wohnt dieselbe bei Ihnen? inquirirte Kurt weiter.

Der Portier verbeugte sich zum zweiten Male, wandte sich halb nach rechts um und zeigte nach einer an der Wand befestigten großen schwarzen Tafel, auf welcher die Namen aller im Hotel abgestiegenen Fremden verzeichnet waren.

Auf Nummer 3 und 4 im ersten Stock.

Kurt machte eine freudige Bewegung und trat an die Wand, um den Namen der Fremden zu lesen.

Ernst folgte seinem Freunde; auch er fing an, sich für das Abenteuer mit der Veilchendame zu interessieren.

Der Portier, welcher durchaus keine Indiskretion darin sah, im Geheimen es für seine Pflicht hielt, über die im Hotel wohnenden Gäste Auskunft





# Auf Credit



ohne jede Preiserhöhung  
erhält man Waaren aller Art zu constantesten Bedingungen und anerkannt vortrefflicher Bedienung im

## Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

nur Q 1, 9, II. Stock, am Rathhaus.

Aeltestes und grösstes Geschäft dieser Art am hiesigen Platze.

Grösstes Lager in: Herren- und Damen-Garderoben, Manufactur-, Mode- und Weißwaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Schirme, Taschen und Wanduhren, Regulatoren etc. etc.

Ganze Möbeleinrichtungen, fertige Betten

Alte Kunden erhalten Waaren ohne jede Anzahlung.

Neue Kunden Anzahlung ein kleiner Theil,  
nur im

## Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9, II. Stock, am Rathhaus.

1898



### Lampen und Laternen

In jeder Art in großer Auswahl besonders für gewerbliche Zwecke liefern zum Fabrikpreis

S. Meyer & Sohn  
Q 4, 13.  
Illustr. Catalog gratis  
und franco. 13161



### Friedhofs- Kreuze

In allen Größen  
vorhanden bei  
Georg Eich, S 1, 11.

### Neue Musikalien.

Im Verlage von A. Hasden-  
teufel, Q 2 No. 10 erschienen  
haben:

Haine Carl, op. 55

2 Lieder für mittlere Sing-  
stimme.

1) „Der Wanderer“ von C.  
Hörner.

2) „Im Arm der Liebe“  
von C. Schenkin.

Preis M. 1.25.

Vorhanden in allen Musikalien-  
handlungen. 13534

Maschinenreparaturen jeder Art,  
sowie Reparaturen werden rasch und  
billig ausgeführt bei Eina Kullmann,  
D 1, 7/8, Freiheitsplatz. 10319

### Rohrstühle

werden gut und billig gefertigt.  
5684 J 5, 18.

### Schutt zum Ausfüllen,

der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu  
kaufen gesucht. 13295

Schweizerstr. No. 79b Portier.

### Käfer-Vertilgung.

#### Sicherer Erfolg.

Näheres Q 5, 9, 3. Stock. 11326

### Kupfer-, Eisen- & Biergeschirre

wird billig verzinst. 6891

J. D. Otto Sohn, J 3, 6,  
Ringsplatz.

### In. trockenes

Buchenheideholz,  
geschnitten und gehackt, per Str. M.  
1.30 liefert frei aus Haus.

Wer sagt die Expedition. 13156

### Schlittschuhe

5500 Paar, sind schon da.  
10998 P. Hermann, E 2, 12.

Es werden Bettfedern gereinigt  
durch die Maschine in und außer dem  
Haus.

G. Seufert, J 2, 20,  
drei Kronen. 13099

### Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Hiermit mache die ergebene Mitteilung, daß  
ich mein

### Bett- und Ausstattungs-Geschäft

von Q 1, 7 nach:

**O 3, 4 an den Planken**  
(Café Witz)

verlegt habe.

Durch größere Lokalitäten bin ich in der Lage,  
mein Geschäft bedeutend ausdehnen zu können und  
werde namentlich alles zu Betten gehörige, wie:  
Sprungfeder-, Rosshaar- u. Seegrasmatratzen,  
Plumeaux, Deckbetten und Kissen in verschiedenen  
Größen und Qualitäten stets vorrätig auf Lager  
halten. 103581

Hochachtungsvoll

### Julius Trapp,

O 3, 4 an den Planken.

### MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen.

wenn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben

also genau das Aussehen von Leinen-

kragen; sie erfüllen alle Anforder-

ungen an Haltbarkeit, Billigkeit,

Eleganz der Form, bequemes

Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann

eine Woche lang getragen werden.

HERZOG Dtsch. M. - 60.

LINCOLN B Dtsch. M. - 65.

HERZOG Dtsch. M. - 65.

WAGNER Dtsch. Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

**Mannheim:**

F. C. Menger, S 2, 1.

A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8.

Gebr. Weigel in Mannheim Z 1, 1/2 und

Käferthal, oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Vertrauensposten gesucht.

Ein tüchtiger Kaufmann, der allen Ansprüchen gewachsen ist, vornehmlich  
desseu dormalige langjährige Stellung in einem ersten Hause, durch Liquidation  
desselben erlischt, sucht einen Vertrauensposten.

Reinste Referenzen. Eintritt nach Wunsch - sofort oder später.  
Gefl. Offerten sub A. B. Nr. 12941 an die Expedition d. Bl. 12941 10549

### C. Ruf

6876

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 7.



Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfer-  
tigung von

Grabdenkmälern, Kindersteinen

und Grab-Einfassungen.

Solide Ausführung bei billigster Berechnung.

Ehrenfried Meyer,

Bildhauer.

Wohnung P 2, 13, Planken. Atelier Z 5, 1, Ringstrasse.



### Grabmonumente.

Großes Lager fertiger Grabmonumente in den besten

Sandsteinen, sowie Granit-Schutt und Marmor.

Billige Preise. 12443

C 1, 14. C. Korwan. C 1, 14.

Alle Arten Grabsteine jeder Art werden billig und prompt ausgeführt.

### Blumen-Bazar, Q 1, 1.

### Kunst- und Handelsgärtnerei

von Carl Jlg, am Friedhof,

empfehlend sich zur bevorstehenden Allerheiligen im

Anlegen von Gräbern u. Pläzen.

Bestellungen können auch in meinem Blumentaben Q 1, 1 gemacht

werden. Bouquets und Kränze sind im Geschäftszimmer am

Friedhof, vorrätig. 13175

### L. Kausch, Mannheim

Comptoir & Lager Redarvorland Telephon No. 205

verwandten mit der

Parquet-Fabrik, Dampf- und Holzhandlung

Carl Kausch, Neunkirchen bei Saarbrücken

empfehlend auf bester Papier:

Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen,

Eschen, Erlen, Ahorn etc.

Eichen- & Buchen-Parquetriemen

für auf Blindboden oder in Kappell; bis zu den reinen eingeleigten Tafel-

böden können bezogen oder auch fertig verlegt werden. 12468

### Schreibunterricht

S. Lederer,

Kalligraph Q 7, 32, 1. Stock





Heute Sonntag Abend 7,9 Uhr  
Gesamtprobe. 18650



Singchor.

Montag, den 17. Oktober  
Probe.

Sopran u. Alt: Abends 8 Uhr.  
Tenor u. Bass: Abends 7,9 Uhr.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten. 18631

Der Vorstand.

Gewerkverein  
der Maurer und Steinhaue  
Mannheim.

Local K 4, 1. (Bachstraße)

Sonntag, den 16. Oktober

Vormittags 9 Uhr  
Raffentag und Aufnahme neuer Mitglieder.

18615 Der Vorstand.

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, 16. Oktober, Nachmittags

4 Uhr gemütliche

Zusammenkunft

bei unserm Mitgliede Herrn Bösch  
E 8 No. 17 wozu sämtliche Mit- u.  
Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen  
freundlichst einladet. 18557

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Sonntag, den 27. Okt. Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl.  
2. Rechnungsablage. 3. Verschiedene  
Vereinsangelegenheiten, wozu unsere  
berechtigten Mitglieder freundlichst ein-  
ladet. 18423

Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein

„Eugenia“.

Sonntag Abend 7,9 Uhr

PROBE

Um vollständiges Erscheinen bitten.

6527 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Freitag, den 14. Oktober, Abends 9 Uhr

Probe.

18202 Der Vorstand.

Bahnhofrestauration

Friedenheim.

Bringe meine gutgehaltene Weine

in empfehlende Erinnerung.

Als ganz besonders preiswerthen

Glaswein von vorzüglichem Geschmack

empfehle: 11015

1884er Gimmeldinger 4 25 Pfg.

1885er Königsbacher Traminer

4 30 Pfg. per Glas 0,2 P.

A. Wunisch.

Restauration zur Eintracht.

H 6, 10. H 6, 10.

Guten Mittagstisch 4 40 Pfg. und

80 Pfg., sowie Abends 4 la carte

empfehle J. Schmitt. 12180

Freunden und Gönnern bringe

ich mein

Glasbier

aus der Brauerei Wilder Mann,

welches ich frei in's Haus liefere, in

empfehlende Erinnerung.

J. Lohner, J 1, 3.

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantierte

reine Weine in Flaschen und Gebinden

Weißwein v. 45 Pfg. bis 10 4) der

Rothwein v. 75 Pfg. bis 10 5) Glasst.

Feiner Malaga Marjale, Ma-

deira, Portwein, Tokayer,

Cherry, deutschen und französischen

Champagner, sowie feinste Punsch-

essenzen und Biquenre erster

Marken. 6409

Jacob Platz,

Q 2, 4, Weinhandlung, Q 2, 4, 1/2

Garantirt

ähtes Schwarzwälder

Kirschen- u. Zwetschenwasser

empfehle 9562

A. Westermann, R 6, 19.

Pfäler Weinstube

empfehle einen guten bürgerlichen

Mittagstisch. F 4, 4. 12244

Academie Concerte betr.

Gegen einen vorzüglichen Saal-

verkauf wird im Umtausch ein Platz

„Colonnade 2. Reihe“

wonüglich neben einer Säule gesucht.

Offerten unter I. H. No. 13402 an

den Generalanzeiger erbiten. 13402

## Kirchweih-Fest Feudenheim. Villa Hochburg.



Sonntag, den 16. und Montag, den 17.

b. M. wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter Tanz-Musik

(Mannheimer Gacillen-Kapelle)

gefeiert. — Für gute Speisen und Getränke ist

hinreichend gesorgt. 18592

D. Waffer, zur „Villa Hochburg“.

## Kirchweih-Fest Feudenheim.

Gasthaus zum „Badischen Hof.“



Sonntag, den 16. und Montag, den

17. Oktober findet das

Kirchweihfest

mit gutbesetztem Streich-Orchester statt.

Für gute Speisen und reine Weine ist bestens

geforgt. Es ladet hierzu freundlichst ein

A. Trippel, zum „Badischen Hof.“

## Kirchweihfest Feudenheim.

Gasthaus „zum Neckarthal“.



Sonntag, den 16. und Montag, den 17.

Oktober findet das

Kirchweih-Fest

mit gutbesetzter Tanzmusik

statt. Für gute Speisen, reine Pfälzer Weine ist

bestens gesorgt und lade zu zahlreichem Besuche

freundlichst ein. 18525

J. Rihm.

## Kirchweihfest Feudenheim.



Sonntag, 16. und Montag, 17. Oktober

findet das Kirchweihfest mit gutbesetzter

Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist

bestens gesorgt. Es ladet hierzu freundlichst ein

Adam Kessler,

zum Prinz Max. 18526

## Kirchweihfest Friedrichsfeld.

Gasthaus „zur Krone“.



Sonntag, 16. und Montag, 17. Oktober

findet das Kirchweihfest mit gutbesetzter

Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist

bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein

Ries, „zur Krone“. 18523

## Café Dunkel

E 3, 1 1/2

## Märzen-Bier

aus der Brauerei zum „Bürgerlichen Brauhaus München“

(frühlichst bekannt durch Belobung auf dem Frankfurter Schützenfest).

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Mittagstisch

auch im Abonnement. 13051

Emil Anna, Besitzer.

## Neue Pf. Weinstube G 5, 24.

Empfehle nebst täglich

diversem Frühstück

jeden Dienstag und Freitag,

von 9 Uhr ab

## Leberknödel & Sauerkraut.

B 5, 9. Zum Lohengrin. B 5, 9.

vis-à-vis der Baderstraße, neben Herrn Kaufmann Lichtenthäler.

Die Ordnung meiner neuen Restauration zeige hiermit ergebenst an.

Prima Speierer Bier. Reine Weine. Empfehle zugleich meinen be-

kannten Sackenhäuser Export-Äpfelwein aus der Kellerei von

Gebr. Fregeisen in Frankfurt a/M. - Sackenhäuser. Jeden Samstag

Schlachtfest. Reelle und freundliche Bedienung. 13092

Geschäftsvoll

Heinrich Reiffel,

Restaurateur zum Lohengrin, B 5, 9.

Wolfs: Wer mit kommt, der kriegt mir.

„Pfälzer Weinstube“.

1885er vorzüglicher Dürkheimer, per 1/2 Liter 20 Pfg.

empfehle 12802

A. Heim, F 4, 4.



## Veteranen-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 16. Oktober, Abends 7 Uhr

Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserm Mitgliede Herrn Henne, Wirtschast zum  
„Prinz Wilhelm“, vis-à-vis der Dragoner-Kaserne,  
wozu wir sämtliche Mitglieder mit Familienangehörigen und  
Freunde des Vereins höflichst einladen. 18632

Der Vorstand.

## Krieger- Verein.

Sonntag, den 16. d. M., Abends 7 Uhr

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd).

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

18565

Der Vorstand.

## Turn-Verein

Sonntag, den 29. Oktober d. J., Abends 7,8 Uhr

Abend-Unterhaltung mit Tanz

verbunden mit turnerischen Aufführungen,

im Saale des „Badner Hofes“

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Vorschläge für einzuführende Damen können jeweils Montag

und Donnerstag von 8—11 Uhr Abends im Vereinslokal S 2, 21 ge-

macht werden. 18327

Schluss der Karten-Ausgabe Montag, den 24. Oktober d. J.

Der Vorstand.

## „Thalia.“

Sonntag, den 12. November 1887, Abends 8 Uhr

Theatr. musk. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz

in den Sälen des Badner Hofes,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde

unseres Vereins freundlichst einladen. 18382

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für einzuführende bitten nach den bestehenden Bestimmungen

schriftlich im Lokale S 2, 8, einzureichen.

## F 2, 10 Silberner Kopff 2, 10

(genannt Doppelschänkel).

Noch hochfeines altbayerisches würgebrantes

## Lagerbier vom Fass

empfehle NB. Bestellungen auf Flaschenbier, bei Abnahme von 12 Flaschen

frei in's Haus. 18382

## Restaurant zum Stolzenfels.

Empfehle meinen anerkannt guten

## Mittagstisch

zum Preise von 50 und 80 Pfennig.

Täglich warmes Frühstück.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Abonnenten außer dem Hause werden angenommen.

18481 Achtungsvoll

## J. Baumann.

## Friedr. Renner

L 4, 12.

## Tapeten-

## Rouleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten

bis zu den hochfeinsten Artikeln. 8920

Eine größere Partie Ta-

peten werden zu bedeutend

reducirten Preisen abge-

geben. 8920

## Unterricht

für Herren und Damen.

Buchführung, einf., doppelt,

amerik. 10811

Rechnen, kaufm., u. f. w.

Handelslehrer Ohngemach,

M 4, 10.

## Zinn, Kupfer und Blei

kauft 8892

J. D. Otto Sohn, J 3, 6.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 %, größere

Beträge zu 4 %

auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-

mittelt prompt und billig 6578

Karl Seiler, Collectur-Gehilfe, A 2 4

Pfänder

werden unter strengster Discretion in

und außer dem Reichthum besorgt.

10487 Gg. Siedlein L 4, 17.

## Das bedeutende

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

bei Hamburg

versendet tollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das

Pfund,

vorzüglich gute Sorte

1,25 Pf.

prima Halbdaunen

nur 1,60 Pf.

prima Ganzdaunen

nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd.

5 % Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Anfertigung dop-

pelbreit zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen und